

## **NRW: Distanz für Risikogrupplerinnen verlängert**

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Dezember 2020 10:29**

Gemäß aktuellem Erlass, der heute von unserer SL weitergeleitet wurde, wurde die "Regelung zum Personaleinsatz" für Angehörige der Risikogruppe bis zum Beginn der Frühjahrsferien verlängert. Man benötigt ein neues Attest. Läuft dann wohl auf "gleicher Text, neues Datum" hinaus. Die Arztpraxen haben ja sonst nichts zu tun.

---

### **Beitrag von „primarballerina“ vom 23. Dezember 2020 11:06**

Irre ist ja die Regelung, dass KollegInnen (mit Klassenleitung!!!), die teilweise seit Monaten nicht im Präsenzunterricht sein dürfen, weiter voll auf das Stundendeputat der Schule angerechnet werden. Das führt bei uns aktuell zu einer Abordnung, da wir ja so gut besetzt sind. Völlig verrückt.

---

### **Beitrag von „Websheriff“ vom 23. Dezember 2020 11:26**

#### Zitat von O. Meier

Erlass vom 25. November, der heute von unserer SL weitergeleitet wurde

Ups! Gestern noch umstritten, heute eingegangen? Kannst du den mal irgendwie hier einbinden? Wär schön. Dank im Voraus!

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Dezember 2020 12:30**

Ich muss mich korrigieren, der aktuelle Erlass ist vom 21. Dezember:

#### Zitat von Erlass vom 21. Dezember

## **Regelung zum Einsatz des Personals; umang mit der Corona-Pandemie**

Erlasse vom 09.Oktober und 25. November 212-1.21.01 - 155720

Die Geltungsdauer der zuletzt mit o.g. Runderlassen festgelegten Regelungen zum Einsatz des Personals wird über den 22. Dezember hinaus verlängert bis zum Ablauf des 26. März 2021 (letzter Unterrichtstag vor den Osterferien).

Für die Zeit nach den Weihnachtferien ist für die Befreiung vom Präsenzunterricht die Vorlage eines neues Attests erforderlich.

Im Auftrag

Dr. Ludger Schrappner

Alles anzeigen

---

## **Beitrag von „Palim“ vom 23. Dezember 2020 15:53**

### Zitat von primarballerina

Irre ist ja die Regelung, dass KollegInnen (mit Klassenleitung!!!), die teilweise seit Monaten nicht im Präsenzunterricht sein dürfen, weiter voll auf das Stundendeputat der Schule angerechnet werden. Das führt bei uns aktuell zu einer Abordnung, da wir ja so gut besetzt sind. Völlig verrückt.

Das ist in NDS auch so.

Die Statistik zählt, die Schule kann sehen, wie sie es regelt.

---

## **Beitrag von „pepe“ vom 23. Dezember 2020 15:58**

Wenn die "Riskanten" als voll einsatzfähig zählen, müsste es ja möglich sein, auch diese abzuordnen. Vielleicht macht das mal eine Schulleitung?

---

## **Beitrag von „Fragend2705“ vom 23. Dezember 2020 16:04**

Das kann gar nicht sein, dass Risikogruppen dann seit einem Jahr gar nicht mehr arbeiten und volle Besoldung beziehen und andere Kollegen „an der Front“ eine Abordnung kassieren.

Besser wäre die Regel, Risikogruppler bei reduzierten Bezügen für die Coronazeit schlichtweg zu beurlauben - ähnlich wie bei Elternzeit

---

## **Beitrag von „pepe“ vom 23. Dezember 2020 16:13**

### Zitat von Fragend2705

dass Risikogruppen dann seit einem Jahr gar nicht mehr arbeiten

... was recht übertrieben dargestellt ist. Die Arbeit, die sie machen, möchten "die an der Front" oft gar nicht übernehmen. Die SL setzt die Risikogruppe entsprechend ein, es gibt genug zu tun. Ausnahmen unter den KuK gibt es immer, aber bitte nicht verallgemeinern.

---

## **Beitrag von „Kalle29“ vom 23. Dezember 2020 16:44**

Bei uns machen die KuK, die nicht vor Ort unterrichten sollen/dürfen, Distanzunterricht. Da sind auch einige Graupen bei, deren einziger Job seit Monaten ist, gelegentlich mal Arbeitsblätter rum zu schicken. Die SuS in deren Klassen sind teilweise nicht mal in Teams, was jetzt während der letzten Woche und der Schulschließung erstmal aufgefallen ist (inkl. hektischem Treiben dieser KuK, die SuS in Teams zu bekommen).

Andere KuK sind seit Monaten am rotieren. Guter Distanzunterricht ist nämlich weit anstrengender als eine aus dem Handgelenk geschüttelte Stunde vor der Klasse. Ich fand die vergangene Woche im Distanzunterricht auch um einiges anstrengender. Die meisten Klassen, wo KuK zuhause bleiben, sind in unserem Schul-WLAN und haben den Distanzunterricht im regulären Stundenplan integriert - sofern unser WLAN mal nicht zusammenbricht.

Ich glaube, es ist wie in der Schule allgemein. Es gibt Guffels, denen müssten man 80% der Besoldung kürzen und damit wären sie immer noch überbezahlt. Aber das entspricht sicherlich nicht dem Durchschnitt. Eine gute Schulleitung achtet im Übrigen darauf, dass nicht zuviel für

die KuK im Präsenzunterricht anfällt.

---

### **Beitrag von „ChatNoir88“ vom 23. Dezember 2020 16:49**

Mir ist es sehr unangenehm, dass Kollegen aufgrund meines Ausfalls nun noch mehr leisten müssen als eh schon. Deshalb versuche ich die Kurse, die „stellvertretend“ für mich in Präsenz gehalten werden, so akribisch wie möglich vorzubereiten - mehr als ich sonst für mich die Stunde planen würde.

Die Kurse, die nur in Distanz ablaufen, kosten ähnlich viel Energie. Eine Kürzung meiner Besoldung aufgrund meiner unverschuldeten und unfreiwilligen Abwesenheit wäre wohl kaum angemessen.

Jetzt bin ich übers Stöckchen gesprungen 😅

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 23. Dezember 2020 20:08**

Bei mir ist es ähnlich wie bei Kalle.

Es gibt halt überall solche und solche. Wenn man weiß wann und wo, kann man sich auch mal eine Distanzstunde anhören/ gucken. Manche finden nämlich nicht am Rand statt und dann kann man mal zufällig an dem Raum vorbei gehen.

Klar ist auch, dass es von: es muss mir jemand für die nächste Woche 3 Arbeitsblätter in bunt im Klassensatz ausdrucken und für die Klausur auch, fragt halt wen, der euch in den GT Raum lässt und dann organisiert mir am Dienstag nächste Woche 3 Stunden einen Raum und eine Klausuraufsicht

Bis zu: ich hab alles geklärt, Petra macht am Donnerstag 3./4. Klausuraufsicht, tragt das bitte in den Vertretungsplan ein, Klausur lege ich ihr mal nachmittags ins Fach/ schicke ich ihr.

Also manche schnallen einfach nicht was an der Front los ist und produzieren noch Arbeit.

Aber das mag an GS und in der SEK 1 Anders sein.

Spitze des Eisberges war aber, als ich vor 10 Tagen eine Mail bekam in der Ernsthaft drin steht, dass ein Kollege seit dem 1.10.! Wieder Präsenzunterricht hätte geben müssen, aber das nicht weitergeleitet wurde. Er hat den also nicht gemacht und als wir ihn dann letzte Woche für

Klausuraufsichten eingeteilt haben, hat er erst mal weder auf Anrufe noch Mails reagiert und sich dann krank gemeldet. So Leute.. argh!

---

### **Beitrag von „Websheriff“ vom 23. Dezember 2020 20:17**

#### Zitat von yestoerty

dass ein Kollege seit dem 1.10.! Wieder Präsenzunterricht hätte geben müssen, aber das nicht weitergeleitet wurde. Er hat den also nicht gemacht und als wir ihn dann letzte Woche für Klausuraufsichten eingeteilt haben, hat er erst mal weder auf Anrufe noch Mails reagiert und sich dann krank gemeldet. So Leute.. argh!

Solange es nicht zu meinen Dienstpflichten gehört, sich darüber nen Kopf zu machen, unterlass ich das auch - gerne.

Und dann widme ich mich den Möglichkeiten meines Unterrichts, meine SuS auf ein Level zu heben, dass sie möglicherweise in Präsenz oben bezeichneter KuK nie erreicht hätten.

Und ich fühl mich gut dabei. 

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 23. Dezember 2020 20:56**

Bei uns machen die Kollegen Distanzunterricht und sind hauptsächlich in der Oberstufe eingesetzt, so dass da auch kein Kollege in Präsenz vertreten muss. Was vertretungsfreundlich gelöst ist, führt dazu, dass einige EFler in bis zu 4 Fächern nur noch Distanzunterricht haben seit Schuljahresbeginn.

Optimal ist sicherlich anders.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Dezember 2020 07:12**

Ich hoffe, diese Attestregelung fällt sofort weg, wenn die sog. "Gruppe 3" geimpft werden kann.

Ich empfinde, zumindest die derzeitige Ausgestaltung in NRW, es als sehr ungünstig, dass es eine Ganz-oder-gar-nicht Regelung ist. Meines Erachtens nach können die betreffenden Kollegen durchaus z.B. Unterricht in Kleingruppen machen, was es ja fast an jeder Schule gibt. Hier wird Mindestabstand & Co. gewahrt.

Außerdem halte ich diese Attest-vom-Hausarzt-Regelung für sehr fragwürdig, meiner Meinung nach müsste hier min. deine amtsärztliche Begutachtung her.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Dezember 2020 08:30**

#### Zitat von Fragend2705

Das kann gar nicht sein, dass Risikogruppen dann seit einem Jahr gar nicht mehr arbeiten

Und weil das nicht sein kann, ist das auch nicht so.

#### Zitat von Fragend2705

„an der Front“

Als echter Weltkriegsveteran solltest du wissen, wie wichtig die Heimatfront (neudeutsch: Home-Office, weil da die Offiziere sitzen) ist. Sie versorgt die ritterlich kämpfenden Kameradinnen in der Unbill der Schützinnengräben mit frischer Munition und Wurst für die Stullen.

#### Zitat von Fragend2705

Besser wäre die Regel, Risikogruppler bei reduzierten Bezügen für die Coronazeit schlichtweg zu beurlauben - ähnlich wie bei Elternzeit

Dann allerdings behalten wir sie für Nichtstun. Die Lücke, die sie rissen, wäre wohl größer, als die jetzige durch Distanzunterricht.

Und, achja, möchtest du tauschen?

Bei uns sind die Kolleginnen fast durchgängig sehr verständnisvoll mit den Risikantinnen. Ein wenig Empathie reicht, um zu merken, dass das eine Scheiß-Situation ist. Kameradinnen-Säue gibt es überall, wir haben da auch eine. Aber mit einer kann man leben.

Ansonsten sind viele ganz froh, dass die Distanzlehrerinnen die Vorhut im Online-Unterricht gemacht haben, Tipps geben können und auch die Schülerinnen schon eingenordet haben. "Ich weiß nicht, wie ich da 'rein komme" hören die deutlich seltener. So hat auch der größte Mist noch sein gutes.

[Zitat von ChatNoir88](#)

dass Kollegen aufgrund meines Ausfalls nun noch mehr leisten müssen als eh schon.

Planungsfehler. Wenn Kolleginnen zusätzliche Aufgaben übernehmen, muss man das auch wieder entlasten. Zur Not muss auch ein Zuckerchenkurs mal untern Tisch fallen. Es behauptet niemand, das die Riskantinnen den gleichen Wirkungsgrad liefern, wie die Präsenz. Insofern fehlt es an der einen oder anderen Ecke. Die Idee man könne jede Lücke stopfen, ist ein häufiger Fehler von Schulleiterinnen. Da müssen die umdenken. Und man muss überlegen, was wegfallen kann. So kann man dann aus der Situation das beste machen.

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Ich hoffe, diese Attestregelung fällt sofort weg, wenn die sog. "Gruppe 3" geimpft werden kann.

Du meinst, dass man dann kein Attest für die Befreiung vom Distanzunterricht mehr braucht? OK, Spaß. Nee, ist für mich klar. Wenn ich geimpft bin, gehe ich wieder in den Schützinnengraben und lass' mir die Granatsplitter um die Ohren hauen, wie sich das für eine Patriotin gehört. oder so ähnlich. Vielleicht mache ich auch einfach wieder Präsenzunterricht, das kann ich ganz gut. Aber erst dann. Dass ich "geimpft werden kann" nützt mir nichts, ich warte, bis ich geimpft worden bin.

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Außerdem halte ich diese Attest-vom-Hausarzt-Regelung für sehr fragwürdig, meiner Meinung nach müsste hier min. deine amtsärztliche Begutachtung her.

Ja, man kennt ja die Hausärzte, die schreiben eh nur Gefälligkeitsatteste. Danke für das Misstrauen. Dass sich jemand freiwillig in den Distanzunterricht begibt, kann ich mir übrigens nicht vorstellen. Und wer sich mit Fakes vor der Arbeit drücken will, kann das auch ohne Pandemie. Es ist nur eine Variante mehr.

Die Möglichkeit der amtsärztlichen/arbeitsmedizinischen Untersuchung gibt es übrigens in der derzeitigen Erlasslage schon. Aber danke für den Vorschlag.

#### Zitat von yestoerty

Wenn man weiß wann und wo, kann man sich auch mal eine Distanzstunde anhören/gucken. Manche finden nämlich nicht am Rand statt und dann kann man mal zufällig an dem Raum vorbei gehen.

Der erste Satz klingt nicht nach Zufall. Der Kontrollgedanke dahinter ist wohl auch wieder von Misstrauen getrieben. Ansonsten, ja, wenn man weiß, da sitzt irgendwo eine Kasse über ihren Arbeitsblättern, sollte man da gelegentlich einen Blick werfen. Die Verführung, etwas anderes zu machen, ist dann doch zu groß.

Sollte ein Kollegin bei einer Online-Stunde zuschauen reinkucken wollen, erwartete ich, dass sie sich entsprechend zu erkennen gibt und fragt, ob sie 'reinkommen darf. Fieß um die Ecke linsen, gehört sich aber nicht. Ich lade auch gerne Kolleginnen zu Online-Hospitationen ein, wenn sie mal sehen wollen, wie so etwas läuft. Ja, warum denn nicht.

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 24. Dezember 2020 08:39**

#### Zitat von O. Meier

Der erste Satz klingt nicht nach Zufall. Der Kontrollgedanke dahinter ist wohl auch wieder von Misstrauen getrieben. Ansonsten, ja, wenn man weiß, da sitzt irgendwo eine Kasse über ihren Arbeitsblättern, sollte man da gelegentlich einen Blick werfen. Die Verführung, etwas anderes zu machen, ist dann doch zu groß.

Sollte ein Kollegin bei einer Online-Stunde zuschauen reinkucken wollen, erwartete ich, dass sie sich entsprechend zu erkennen gibt und fragt, ob sie 'reinkommen darf. Fieß um die Ecke linsen, gehört sich aber nicht. Ich lade auch gerne Kolleginnen zu Online-Hospitationen ein, wenn sie mal sehen wollen, wie so etwas läuft. Ja, warum denn nicht.

So meine ich das allerdings gar nicht. Bei uns wird aktuell fast nur mit offener Tür unterrichtet und wenn man vorbei geht kann man halt mal 1-2 Sätze mitbekommen. Egal ob der Kollege im Raum ist, oder zu Hause.

Das sollte eher heißen: wer glaubt diese Gruppe macht nichts, kann sich gerne bei uns vom Gegenteil überzeugen.

Aber das kann man einem natürlich auch gerne negativ auslegen...

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Dezember 2020 08:44**

#### Zitat von yestoerty

Aber das kann man einem natürlich auch gerne negativ auslegen...

Nö, hatte ich nicht vor. Aber es klang halt zunächst. Vielleicht bin ich da mittlerweile in die andere Richtung zu misstrauisch.

#### Zitat von yestoerty

Das sollte eher heißen: wer glaubt diese Gruppe macht nichts, kann sich gerne bei uns vom Gegenteil überzeugen.

Da bin ich für.

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 24. Dezember 2020 08:46**

#### Zitat von O. Meier

Planungsfehler. Wenn Kolleginnen zusätzliche Aufgaben übernehmen, muss man das auch wieder entlasten. Zur Not muss auch ein Zuckerchenkurs mal untern Tisch fallen. Es behauptet niemand, das die Riskantinnen den gleichen Wirkungsgrad liefern, wie die Präsenten. Insofern fehlt es an der einen oder anderen Ecke. Die Idee man könne jede Lücke stopfen, ist ein häufiger Fehler von Schulleiterinnen. Da müssen die umdenken. Und man muss überlegen, was wegfallen kann. So kann man dann aus der Situation das beste machen.

Wo liegt denn der Planungsfehler, wenn die übrigen Kollegen 1-2 Aufsichten mehr haben, weil einfach weniger Kollegen da sind und mehr Aufsichten gebraucht werden?

Oder wenn man in der Klausurphase Mehrarbeit macht, weil abgesehen von der Risikogruppe auch immer wieder Leute mit Erkältung oder in Quarantäne zu Hause sind und die Aufsichten in

Klausuren abgedeckt werden müssen?

Nach Klassen getrennte Aufsichten für Nachschreiber, die ja vermehrt auftreten. Dafür lassen wir schon Präsenzunterricht ausfallen zur Entlastung.

Und damit schiebe ich niemandem die Schuld in die Schuhe, außer er aktuellen Lage.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Dezember 2020 08:51**

#### Zitat von yestoerty

Wo liegt denn der Planungsfehler, wenn die übrigen Kollegen 1-2 Aufsichten mehr haben, weil einfach weniger Kollegen da sind und mehr Aufsichten gebraucht werden?

Oder wenn man in der Klausurphase Mehrarbeit macht, weil abgesehen von der Risikogruppe auch immer wieder Leute mit Erkältung oder in Quarantäne zu Hause sind und die Aufsichten in Klausuren abgedeckt werden müssen?

---

Das ist noch kein Fehler. Was gemacht werden muss, muss gemacht werden. Der fehler besteht darin, den Kolleginnen zuzumuten, das "obendaruf" zu machen. Wenn etwas dazukommt, muss etwas anderes wegfallen.

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 24. Dezember 2020 09:49**

#### Zitat von O. Meier

Das ist noch kein Fehler. Was gemacht werden muss, muss gemacht werden. Der fehler besteht darin, den Kolleginnen zuzumuten, das "obendaruf" zu machen. Wenn etwas dazukommt, muss etwas anderes wegfallen.

Haben wir leider alles durch. Statt 3 Philokursen für Reliabwähler wird einer für alle im Distanzlernen gemacht, alles was laut PO nicht sein muss wurde gestrichen.

Aber nachdem noch eine Kollegin schwanger ins BV verschwand, 2 Kollegen eine ernste Erkrankung haben und im Kh/ Reha sind, einer in Präsenz wechseln musste laut Attest und dann verschwand, und eine seit dem Herbst krank geschrieben ist, ist es trotz 3 neuer Vertretungslehrer echt eng und da Teile vertreten werden müssen (Punkte müssen in die

Abizulassung eingebracht werden) ist es halt nicht immer möglich.

---

### **Beitrag von „Eugenia“ vom 24. Dezember 2020 10:29**

Jawoll, an Heiligabend mal schön noch eins auf die Risikogruppen eingedroschen, die ja nur faul zu Hause rumhocken, und das Bild vom Lehrer als Drückeberger und Faulenzer füttern. Wie peinlich soll es denn noch werden ? Hatten wir die Diskussion nicht schon zig mal durch?! Ich wünsche euch allen frohe Weihnachten, einen guten Beginn im Neuen Jahr - und dass diejenigen, die hier "Lehrer um jeden Preis an die Front" fordern, nie in die Situation kommen mögen, in der jetzt die Kollegen der Risikogruppe sind und die sich teilweise seit April (!) selbst in Quarantäne begeben haben, weil sie sonst schlichtweg Gefahr laufen, ins Gras zu beißen. Mein Mann ist Risikogruppe und würde lieber heute als morgen wieder in die Schule, ist aber nicht lebensmüde. Er arbeitet mehr, als wenn er in der Schule wäre. Und bei der Impfung steht er bestimmt als erster vor der Tür, wenn er "dran" ist. Hört doch endlich mal mit dem missgünstigen Bashing auf und kritisieren diejenigen, die es nicht schaffen, Schulen so auszustatten und Regelungen zu treffen, dass eine derartige Notsituation auch ohne menschliche Kollateralschäden bewältigt werden können. Mehrarbeit muten euch nicht die Kollegen zu, die aus gutem Grund nicht in die Schule kommen können - das macht euer Dienstherr, der es nicht schafft, die Lage vernünftig zu handeln. Und der auf die Selbstausbeutung der Lehrer immer zählen kann, die sich eher selbst gegenseitig zerfleischen, als mal Konsequenzen zu ziehen.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Dezember 2020 10:38**

#### Zitat von yestoerty

ist es trotz 3 neuer Vertretungslehrer echt eng und da Teile vertreten werden müssen (Punkte müssen in die Abizulassung eingebracht werden) ist es halt nicht immer möglich.

Ist auch ein Planungsfehler, aber auf anderer Ebene. Das Land sorgt nicht für genügend Redundanzen. Wenn es nicht reicht, müsste die Schulleitung das nach oben melden. Trauen sie sich meist nicht. Nach unten treten ist dann doch einfacher.

---

## **Beitrag von „Flipper79“ vom 24. Dezember 2020 10:38**

Ich kann Eugenia nur zustimmen. Wenn man im Präsenzunterricht ist, kann man den SuS direkt eine Rückmeldung geben, ohne dass man erst mehr oder weniger lange Ausarbeitungen durchlesen muss und schriftlich ein Feedback geben muss.

Je nach Fach muss man auch im Vorfeld seine Arbeitsmaterialien ganz anders aufarbeiten als wenn man im Präsenzunterricht ist.

Und Lehrkräfte, die sich lieber ausruhen, gibt es sowohl im Präsenzunterricht als auch im Distanzunterricht.

Ebenso gibt es Lehrkräfte, die sowohl im Präsenzunterricht als auch im Digitalunterricht alles geben und unheimlich engagiert sind.

---

## **Beitrag von „Conni“ vom 24. Dezember 2020 10:47**

Ich wünsche euch allen ein frohes Weihnachtsfest. Insbesondere denjenigen, die gesund sind, wünsche ich, dass sie nie eine chronische Erkrankung bekommen mögen, bei der das Risiko, durch Covid (oder eine ähnliche Infektion) monatelang auszufallen und schwere Folgeschäden bis hin zur dauerhaften Arbeitsunfähigkeit davonzutragen, deutlich erhöht ist.

---

## **Beitrag von „Maylin85“ vom 24. Dezember 2020 11:02**

Ich finde das Misstrauen gegenüber Risikogruppenkollegen auch befremdlich. Ich würde diesen Kollegen aktuell auch keinen Kleingruppenunterricht zumuten wollen, denn auch wenn man im Unterricht dann vielleicht Abstände besser einhalten kann, wuseln immer noch 1500 Leute im Gesamtsystem herum und erhöhen entsprechend das Ansteckungsrisiko.

Ich habe gestern gelesen, dass Salt Lake City die Schulen erst wieder öffnet, wenn alle Lehrer mit beiden Dosen geimpft sind. Das empfinde ich mal als vernünftiges Vorgehen □ (auch wenn man sicher diskutieren kann, ob das für die Schüler nicht auch gelten müsste)

---

## **Beitrag von „yestoerty“ vom 24. Dezember 2020 11:49**

Da der Biontech Impfstoff erst ab 16 zugelassen ist, wird das wohl Wunschdenken...

---

## **Beitrag von „chemikus08“ vom 25. Dezember 2020 12:13**

Ich nehme mal an, dass die Kosten für das Attest bei der Bezreg eingereicht werden können?

---

## **Beitrag von „Lindbergh“ vom 25. Dezember 2020 13:32**

### Zitat von Maylin85

Ich habe gestern gelesen, dass Salt Lake City die Schulen erst wieder öffnet, wenn alle Lehrer mit beiden Dosen geimpft sind. Das empfinde ich mal als vernünftiges Vorgehen (auch wenn man sicher diskutieren kann, ob das für die Schüler nicht auch gelten müsste)

Was ist, wenn manche Lehrer die Impfung aus welchen Gründen auch immer ablehnen?

---

## **Beitrag von „MarieJ“ vom 25. Dezember 2020 14:46**

### Zitat von Lehramtsstudent

Was ist, wenn manche Lehrer die Impfung aus welchen Gründen auch immer ablehnen?

Du kannst als Lehrer auch nicht einfach so die Masernschutzimpfung ablehnen. Ab Juli 2021 bist du verpflichtet, es sei denn, du bist ab 1971 geboren oder weist deine Immunität anderweitig nach.

---

## **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 25. Dezember 2020 15:57**

### Zitat von Lehramtsstudent

Was ist, wenn manche Lehrer die Impfung aus welchen Gründen auch immer ablehnen?

In Salt Lake City? Dann werden die vermutlich nicht länger Lehrer sein.

---

## **Beitrag von „Maylin85“ vom 25. Dezember 2020 18:06**

Weiβ ich nicht, stand dort nicht. Aber ich würde mal meinen, dass es jedem frei steht das Impfungsangebot anzunehmen oder halt nicht - nur muss man dann vermutlich trotzdem zurück in Präsenz, denn es gab ja eine Schutzmöglichkeit und individueller Verzicht rechtfertigt dann sicher keine Sonderbehandlung im Job.

---

## **Beitrag von „Websheriff“ vom 25. Dezember 2020 19:53**

Da oben fragt irgendson Tünnes:

### Zitat

Was ist, wenn manche Lehrer die Impfung aus welchen Gründen auch immer ablehnen?

Ja dann lehnen sie halt ab, ist doch klar, odern ändern ihre Meinung.

Dass man wie immer im Leben mit den Konsequenzen seines Handelns leben muss, ist doch auch klar.

Und mal wieder interessant, dass so ne rhetorische Frage zu nem Zeitpunkt kommt, zu dem noch niemand sagen kann, ob und welche Verpflichtungen dann auf einen zukommen.

Viel existentieller erscheint mir aber die Frage: Was ist, wenn man aus welchen Gründen auch immer es ablehnt, irgendwann mal zu sterben?

---

## **Beitrag von „MarieJ“ vom 25. Dezember 2020 20:27**

Aktuell würde ich das Sterben strikt ablehnen. Dass das so ist, weiß ich erst so richtig, seit ich mal Angst hatte, dass es mir in nicht allzu langer Zeit bevorsteht.